

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

hen / Vnd wer weis wenn beider vnglück kompt?

Is kompt auch von den Weissen/ Der person ansehen im Gerichte ist nicht gut.

Wer zum Gottlosen spricht / du bist from/ Dem fluchen die Leute/ vnd hasset das Volck.

Welche aber straffen/ die gefallen wol Vnd kompt ein reicher Segen auff sie.

Ein richtiges antwort / Ist wie ein lieblicher Kuss.

Richte draussen dein geschafft aus/ Vnd erbeite deinen acker / Dar nach bawe dein haus.

Sup. 14. Sey nicht Zeuge on vrsach wider deinen Nehesten / Vnd betreug nicht mit deinem munde.

Sup. 20. Sprich nicht / Wie man mir thut/ so wil ich wider thun / Vnd ein iglichen sein werck vergelten.

Ich gieng fur dem acker des Faulen/ Vnd fur dem Weinberg des Narren.

Vnd sihe/ da waren eitel Nessel drauff vnd stund vol Disteln / Vnd die mauer war eingefallen.

Da ich das sahe/ nam ichs zu hertzen/ Vnd schawet vnd lernet dran.

Sup. 6. Du wilt ein wenig schlaffen vnd ein wenig schlummern/ vnd ein wenig die hende zu sammen thun / das du ruhest. Aber es wird dir dein armit komen wie ein Wanderer/ vnd dein mangel/ wie ein gewapneter Man.

Also verstehen die Faulen ihre sachen / Morgen morgen etc. Es kompt noch wol etc. Item / Es ist bald geschehen etc.

XXV.



Dies sind auch Sprüche Salomo / Die hin zu gesetzt haben die menner Hiskia / des Königes Juda.

Es ist Gottes ehre/ eine sache a verbergen / Aber der Könige ehre ist eine sache erforschen.

Der Himmel ist hoch vnd die Erden tieff/ Aber der Könige hertz ist vn erforschlich.

Man thu den Schawm vom silber/ So wird ein rein Gefess draus.

Man

(Verbergen) In Gottes Regiment sollen wir nicht klug sein/ vnd wissen wollen/ warumbz sondern alles glauben. Aber im weltlichen Reich / sol etliche Herr wissen vnd fragen/ warumbz vnd niemand nichts vertragen.

Man thu Gottlos wesen vom Könige / So wird sein thron mit Gerechtigkeit bestetiget.

Prange nicht fur dem Könige/ Vnd tritt nicht an den ort der Grossen.

Denn es ist dir besser das man zu dir sage/ Tritt hie er auff/ Denn das du fur dem Fürsten genidrigt wirst/ das deine augen sehen müssen.

Fre nicht bald er aus zu zanken/ Denn was wiltu hernach machen/ wenn du deinen Nehesten geschendet hast?

Handel deine Sache mit deinem Nehesten/ Vnd offenbar nicht eins andern heimlichkeit / Auff das dir nicht vbel spreche / der es höret/ vnd dein böse Gerücht nimmer ablasse.

Ein wort geredt zu seiner zeit / Ist wie gülden Epffel in silbern Schalen.

Wer einen Weisen strafft der im gehorcht / Das ist wie ein gülden Stirnband vnd gülden Halsband.

Wie die külte des schnees zur zeit der Erndte/ So ist ein getrewer Bote dem der in gesand hat / vnd erquicket seines Herrn seele.

Wer viel geredt vnd helt nicht/ Der ist wie wolcken vnd wind on regen.

Durch gedult wird ein Fürst versünet / Vnd eine linde Zunge bricht die hertigkeit.

Finstu Honig/ so is sein gnug / Das du nicht zu sat werdest/ vnd speiest es aus.

Entzuech deinen fus vom hause deines Nehesten/ Er möcht dein vberdrüssig vnd dir gram werden.

Wer wider seinen Nehesten falsch Zeugnis redet / Der ist ein Spies/ Schwert vnd scharffe Pfeil.

Die hoffnung des Verachters zur zeit der not / Ist wie ein fauler Zan vnd gleitender fus.

Wer ein bösen hertzen Lieder b singet/ Das ist wie ein zerrissen Kleid im winter/ vnd Essig auff der kreiten.

Ungert e deinen Feind / so speise in mit Brot/ Dürstet in / so trencke in mit wasser.

21 iij Denn

(Gülden Epffel) Als Pomeranzen vnd Citrin.

(Kälde) Ein trewer Diener oder Vnterthan ist nicht zu bezahlen.

(Viel) Wie die welt thut. Gute wort / vnd nichts da hinden.

Sup. 15.

Sup. 19.

(Singt) Denn er wird doch erger oder stolzer dadurch. Vnd mit solchen Leuten ist (wie man sagt) Der erste zorn der beste/ Denn er höret doch nicht auff bis er zu letzt einen zorn ausspricht.

Rom. 12.